

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

| Info-Box   |              |
|--|--------------|
| Bestell-Nummer:  | 4490ND       |
| Mundart:   | Plattdeutsch |
| Komödie:   | 3 Akte       |
| Bühnenbilder:  | 1            |
| Spielzeit:   | 100 Min.     |
| Rollen:  | 6            |
| Frauen:  | 4            |
| Männer:  | 2            |
| Rollensatz:  | 7 Hefte      |
| Preis Rollensatz   | 125,00€      |
| Aufführungsgebühr pro<br>Aufführung: 10% der Einnahmen<br>mindestens jedoch 85,00€ |              |

4490ND

## Endlich Sluss mit Ödipus

Plattdeutsche Komödie in 3 Akten

von  
Helmut Schmidt

(Niederdeutsche Fassung, mit zwei hochdeutschen Rollen für die jüngeren Akteure)

### 6 Rollen für 4 Frauen und 2 Männer

1 Bühnenbild

#### Zum Inhalt:

Helmut Meiners ist als Einzelkind und ohne Vater aufgewachsen. Auch mit nun 30 Jahren behandelt ihn seine Mutter immer noch wie ein Kleinkind; weil sie nicht wahrhaben will, dass ihr Sohn erwachsen ist. Dann steht eine Kur an für Renate Meiners. Und zum ersten Mal in ihrem Leben muss sie ihren Sohn für einige Wochen alleine lassen. Helmut - durch die Erziehung seiner Mutter in vielen Dingen etwas unbeholfen - will beweisen, dass er zurechtkommt und auch den Haushalt führen kann. Doch dieses ist nicht nötig, da seine Mutter für diese Aufgaben ihre Schwester Annemarie und die Nachbarin Janette eingeplant hat. Plötzlich taucht Carla auf, eine junge Psychologiestudentin, angeblich in einer ausweglosen Situation geraten; und nach langem hin und her überlässt Helmut ihr für eine Nacht das Zimmer seiner Mutter. Doch er findet schnell Gefallen an Carla und lässt sie auch nach zwei Wochen ungern gehen. Carla sieht in Helmut ihren ersten Patienten und macht einige Tests mit ihm. Doch die beiden kommen sich auch näher und Helmut wirft endlich einmal alle Zwänge und Ängste von sich. Während einer wilden Party passiert es dann aber: Helmut's Mutter kommt eine Woche früher als erwartet zurück...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Das Bühnenbild** zeigt die Wohnküche von Renate und Helmut Meiners. Sie ist einfach, aber gemütlich eingerichtet mit Tisch, Stühlen oder Sesseln, Schrank - darauf das Telefon. Nach hinten geht eine Tür nach draußen, rechts eine weitere zu Renates Schlafzimmer und zur Küche, links eine dritte zu Helmut's Zimmer und zum Bad

**1. Akt**

(Wenn der Vorhang sich öffnet, sitzen Renate und Helmut am Tisch und essen Suppe. Renate mit dem Gesicht zum Publikum, Helmut dagegen rechts am Tisch. Es ist ein Montag, ca. 12:00 Uhr mittags)

1. Szene (Helmut, Renate)

**Renate:** (sieht, dass Helmut sich weit über den Teller beugt) Sitt liek, Jung.

**Helmut:** Ja, Mama. (setzt sich gerade hin, ißt, schlürft nach einiger Zeit versehentlich)

**Renate:** Schlüf doch nich, Jung.

**Helmut:** Nee, Mama. (ißt weiter, holt tief Luft, legt den Löffel neben den Teller) Puuhh ... ik kann eenlik gor nich mehr.

**Renate:** De Teller ward leddig maakt - anners kriggst Du keen Pudding.

**Helmut:** Och Mudder - ik platz glieks. Un dann maakt de Sopp een ok so heet.

**Renate:** Dat is Heizung van binnen - un satt maakt dat bovendem. Is noch 'n Rest in d' Pott. Dat maakt Annemarie Di hüüt avend warm.

**Helmut:** Mööt dat ween, Mudder?

**Renate:** Ja, dat mööt ween. Du geihst doch togrund ohn Hülp.

**Helmut:** (ißt weiter, schmolzt) Hhmm...

**Renate:** (sieht auf die Uhr) Wi mööten d'r 'n beeten achterto sitten. In 'n knappen Stünd foehrt mien Zug al af.

**Helmut:** (spricht mit vollem Mund) Hest Du denn ok allns inpackt, Mudder?

**Renate:** HELMUT!!! Mit vull Mund snackt man nich.

**Helmut:** (leert den Mund) Deit mi leed.

**Renate:** Aver ja. Ik glöv, ik hebb allns. (seufzt) Oh nee... veer Weeken weg van tohuus. Schullst Du ok würlklich alleen trecht komen, Helmut?

**Helmut:** Seeker, Mudder.

**Renate:** Ja, dat seggst Du so. Du büst noch nie nich ohn mi ween. Man good, dat Annemarie tomindst jeede Dag na Di kieken will. Hach, am leevsten bleev ik hier.

**Helmut:** Dien Gesundheit geht vör, Mudder. Un wolang snackt de Doktor al, dat Du endlich to Kur schallst?

**Renate:** Ik weet, ik weet. (steht auf, geht schwer seufzend ab nach rechts)

**Helmut:** Veer Weeken sünd ok ja fix um. Un in veerteihn Dag besök ik Di doch ok.

**Renate:** (kommt mit zwei gefüllten Puddingschälchen zurück, stellt einen Helmut hin, setzt sich; beide essen) Ja. Dien Tant Annemarie kummt dann übrigens ok mit. Se wascht ok Dien Kleedaasch, solange ik weg bün.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Helmut:** Mudder, dat is aver würllich nich nödig.

**Renate:** Jung, mien Süster meent dat blots good mit Di. Un hier mööt doch maal een herkomen, de dat Huus schoon holt, de Blömen Water giff, för Di inköft un sowat.

**Helmut:** Aver dat kann IK doch maken.

**Renate:** (abwertend) Hest Du dat denn al jemaals dohn? Nee!

**Helmut:** Wiel ik dat nich **schall**. Du letst mi sowat ja nie nich maken.

**Renate:** Daar kummt so un so nix bi rut. So - un nu eet Dien Pudding op, ik mööt Di nämlich noch 'n paar wichtig Saken verklören.

**Helmut:** (wundert sich) Wat denn noch, Mudder?

**Renate:** Na, wat woll?! Ik fohr doch nich weg, bevör ik för Di allns trecht hebb. Also - un nu hör good to: Op de Komode in Dien Kamer hebb ik Di för jeede Dag 'n Büx, 'n Pullover un friske Ünnerwaske henleggt. So as ik Di kenn, löppst Du doch - solange bit ik wedder daar bün - mit een un dat sülfge Packje herüm. Ik hebb Dien Tant Annemarie seggt, dat se Dönerdags wasken schall. Se leggt Di dann dat Tüch för anner Week hen.

**Helmut:** Aver Mama...

**Renate:** In d' Gefriertruhe hebb ik Eeten in Plastikpotten för veer Weeken klormaakt. Dat brükt Annemarie Di blots warm maken - is allns gorkookt. (steht auf, holt aus einem Schrank einen Zettel) Hier, daar steiht op, wat Du anners noch allns weeten musst. - Du vergettest doch jümmers allns. (liest vor) Taschentuch und Kamm - denk doran, Jung. - Geld einstecken nicht vergessen! Und Mobiltelefon immer aufgeladen dabei haben. – Hest Du hört?

**Helmut:** Mudder, ik hebb jümmers Geld bi mi. Un dat Handy ok. Dat brükst Du mi doch nich opschrieven.

**Renate:** Ik kenn Di doch. Erde Du üm Di tokikst, schallst Du woll al wat vergeeten hebben. Wenn IK nich overall an denk, ward dat doch nix. - So, un de anner Zedel is för Dien Tant Annemarie. Wor se op achten schall, solange ik nich daar bün. De giffst Du ehr, sobold Annemarie hier is, Helmut. Hörst Du? De MÖÖTST Du ehr geeven.

**Helmut:** Ik weet würllich nich, worüm Du so 'n Not üm mi hest, wenn ik maal 'n paar Weeken alleen bün. Maak Di leever Gedanken over Di sülmst, dat de Kur Dien Rüch düchtig helpt.

**Renate:** (läßt einen Rest in ihrem Schälchen) Ja, ja. So Helmut, un nu kom; dat ik Di nochmal wies, wor allns liggt. (steht auf, nimmt ihren Sohn an die Hand)

**Helmut:** („zieht“ ihn ab nach rechts) Mudder, ik bün keen Kind mehr. (ab)

**Renate:** Kumm her. (kurze Pause)

## 2. Szene (Janette, Renate)

**Janette:** (kommt von hinten herein, nachdem sie kurz an die Tür geklopft hat. Sie trägt Schürze, Kopftuch; sieht sich um, ruft) Renate, büst Du al weg? - Dat is ja sünerbor, de Döör is doch open. (sieht den Rest Pudding, setzt sich, ißt) Hhhmmm, sowat kann se ja. Dat mööt man ehr würllich laten.

**Renate:** (kommt allein von rechts zurück; verschränkt die Arme, als sie Janette essen sieht, bleibt an der Tür stehen) Na, smeckt dat, Janette?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Janette:** (erschrickt) Oh, Hallo Renate - ik hebb blots even probeert. Lecker Wark is dat. Du hest daar doch nix tegen, oder?

**Renate:** Un wenn? Nu hest Du 't ja eeten. Wat schull ik daar nu noch tegen hebben?!

**Janette:** Ja ja. Spaß mööt ween, nich?! (steht auf) Kiek mi blots nich an. Ik kom just ut 'n Garden un bün so hierherlopen. Ik wull Di ok blots 'n good Fohrt wünschen. (nimmt das Kopftuch ab)

**Renate:** Dat is fründlik van Di. – VEER Weeken Bad Oeynhausen. Veer vull Weeken - un wenn ik Pech hebb un de daar mit mien Gesundheit nich inverstahn sünd, dann krieg ik seker noch Naslag. Aver DAT lehn ik af, dat weet ik nu al.

**Janette:** Lissy Erlenborn hett man blots drie Weeken kreegen. Hett se mi vertellt. Un dat is ok eenlik normol för so 'n Bäderkur, oder? Veer Weeken un mehr giff dat eenlik blots bi psychosomatisch Saken. Hest Du dat mit Kopp, Renate? Büst nich heel normol?

**Renate:** (barsch) Nee, ik hebb nix mit d' Kopp! Laat Di man noch mehr ut. Ik weet nich, worüm de mi vun vörnherin veer Weeken opbrummt hebben. Dat geiht eenlik blots üm mien Ruch.

**Janette:** Kriggst doch keen Heimweh, wa?

**Renate:** (winkt ab) Hör blots op. Ik bün doch noch nie nich solang to 't Huus ut ween. Man de meenste Verdreet maakt Helmut mi. **Ik** bün daar achtern seker good versörgt - man he...

**Janette:** Du, daar maak Di man keen Gedanken over. Ik will gern maal na em kieken.

**Renate:** Dat deiht mien Süster Annemarie al. - Dat is mi lesdenends ok egol, well op mien Kerli oppasst - **ik** bün nich daar, dat is mien heel Sörg.

**Janette:** Renate, nu maak aver 'n Punkt. Helmut is 'n utwursen Mann. De kunn ja al verhierad ween un sülmst drie Kinner hebben.

**Renate:** Mien Helmut hierad nich. De hett mit Fronslüüd nix in d' Sinn - un dat is ok beeter so. Fronslüüd brengen dat Unglück in 't Huus. Kiek Di doch Lene un Harald Janßen an. Sünd man just twee Johr verhierad, hebbt een lütte Dochter un leeven al in Scheedung. Dat schall mien Helmut leever ersport blieven.

**Janette:** Ja, DE nu just. Man dat heet doch nich, dat jeede Ehe scheef gahn mööt.

**Renate:** Hör daar nu van op. Ik wil daar nix van hören.

**Janette:** As Du meenst, Renate.

3.Szene (Helmut, Janette, Renate)

**Helmut:** (kommt zurück, versteckt etwas hinter seinem Rücken) Moin, Fro Siemer.

**Janette:** Moin, Helmut.

**Helmut:** Mudder, Dien Sörg üm mi is ja good - aver geihst Du nich 'n beeten to wiet? (zeigt eine Unterhose. Daran ein Zettel mit der Aufschrift: "Dienstag". Die Aufschrift muß so groß sein, daß sie vom Publikum lesbar ist)

**Janette:** (fängt lauthals an zu lachen)

**Renate:** Ik weet gor nich, wat dat dorover to lachen giff. Dat is 'n gooden Idee van mi. - Dat laat mi man erst een namaken. Ik laat mi doch nich naseggen, dat ik vör mien Afreis nich an mien Kind docht hebb.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Janette:** Dien Goodmoodigkeit in all Ehren, Renate; aver meenst Du nich ok dat Helmut sik sülmt 'n Schlüpfer ut d' Schapp nehmen kann?

**Helmut:** Genau, dat meen ik ok. Is ja peinlich!

**Renate:** (druckst erst herum) Ja, dat mach woll ween - man he is dat so wend van mi dat ik em allns henlegg, un dat schall ok so blieven, wenn ik nich daar bün.

**Helmut:** (zuckt mit den Schultern, geht kopfschüttelnd ab nach rechts)

4.Szene (Renate, Janette)

**Renate:** Du kannst daar gor nich over mitsnacken. Mien Lammert is stürven, as Helmut twee Johr old weer. He is doch dat eenzig, wat mi in mien Leeven noch bleeven is. Eenzigst Kind - un ik hebb em heel alleen good maakt.

**Janette:** Worum hest Du denn ok nie nich wedder hierad?

**Renate:** Hör blots op. Verlees Du Dien Mann maal na blots söven Ehejohren ...

**Janette:** Ja, dat weer nich licht för Di. Man de Truur vergeiht doch ok maal. Du harrst bestimmt woll wedder 'n gooden Mann funnen. Un ok för Helmut weer dat beeter ween, wenn he 'n Steef-Vadder kreegen harr.

**Renate:** Ochja? Well dann bidde? Uns Naver Ludwig Zeusel? Düssen Buck kummt jümmers wedder hierher un lehnt sik wat ut off vertellt mi dumm Tüch. De regt mi blots op. Un mit DE schall ik de Rest vun mien Leeven verbrenge? Un DE weer ok good för mien Helmut?

**Janette:** Na ja, Ludwig nu vielleicht just nich.

**Renate:** Wat schall dat overhopt? Wullt Du dormit seggen, dat ik Helmut alleen nich good ertrucken hebb?

**Janette:** Oh ja, dat hest Du. **To** good, wenn Du mi fragst. Du möötst doch inseh'n, dat Helmut in veel Saken noch bannig unbehulpen is. Un blots, wiel Du van mörgens bit avends achter em anlöppest.

**Renate:** Dat is doch gor nich wohr. Mien Erziehung is richtig un Helmut is 'n gooden Jung. Kiek Di doch anner Jungs in sien Oller an. Dat Blatt, Fernsehen un Radio berichten doch jeede Dag dorvun. Hier ward inbroken, daar ward een overfallen. De een de stehlt, de anner nimmt Rauschgift. - Un sowat deiht **mien** Jung nich. De is good - dörch un dörch. Nu segg DU mi nochmol, dat ik em nich recht goodtrucken hebb.

**Janette:** (gibt auf, ist überredet) Ja, Du hest ja recht. Hett ja doch keen Sinn.

**Renate:** Na bidde. - Un nu wees mi nich böös, aver ik hebb keen Tied mehr för Di. Mien Zug fohrt bold.

**Janette:** Is op Steh. (drückt sie kurz) Dann verhol Di good un stür mi maal 'n Kort, ja?! Off roop mi doch maal an.

**Renate:** Ik meld mi bestimmt maal bi Di. (überlegt kurz) Töv even. Ik denk just: Wenn Du wullt, kannst Du ja **doch** af un to maal na Helmut kieken. Annemarie hett ja ok jümmers sovöl um de Ohren. Un dübbelt holt beeter, nich wohr?!

**Janette:** Ja, seeker - maak ik doch gern. (öffnet die Tür nach hinten) Na, denn - Tschüss, un 'n good Fohrt.

**Renate:** Wiederseh'n, Janette.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Janette:** (ab nach hinten)

5. Szene (Helmut, Renate)

**Helmut:** (kommt mit einem vollen Koffer von rechts, stellt diesen ab) Mensch, Mudder - wat hest Du daar denn allns inpackt? De weggt ja bold hunnert Pund...

**Renate:** Wat meenst Du woll, wovöl Waske in veer Weeken brükt ward? Dat langt noch gor nich. Wenn Annemarie un Du mi besöken, mutt ji mi noch wat nabrenge. Aver ik hebb dat allns opschreeven; Du brükt Di daar nich um kümmern. - So, dann will ik man dat Taxi roopen. (wählt)

**Helmut:** (ab nach rechts)

**Renate:** Hallo?! Hier is Renate Meiners. Ik brük 'n Taxi, nu glieks. Grood Patt 18. - Hupen Se man tweemaal, dann kom ik rut. Wiederhör'n. (legt auf, seufzt) Och ja...

**Helmut:** (kommt mit einem weiteren Koffer und einer Tasche von rechts) Is dat nu allns, Mudder?

**Renate:** Ja. (stellt sich vor ihn hin, fasst ihn an beide Hände, seufzt) Dann kummt nu woll de Moment, wor wi Afscheed vananner nehmen mööten.

**Helmut:** Mama, nu maak daar man keen Drama van. Du fohrst blots to Kur. Du deihst ja just, as wullst Du utwannern na Kuala Lumpur un wi sehnt uns nie nich wedder.

**Renate:** Ja ja, snack Du man. Laat uns nochmal allns dörchgahn: Wor Eeten un Dien Tüch liggt, weest Du. - Wenn Du all twee Weeken de Rasen meihst - langt dat. Stell Di de Wecker 'n beeten erde mörgens. Mama is nich daar - Du musst alleen opstahn.

**Helmut:** Ja, Mudder.

**Renate:** Un vergeet nich Di dat Hoor to kämme, un Di jeede mörgen frisk to raseeren; un ok Tannen putzen nich vergeeten, ja?!

**Helmut:** Nee, Mama - vergeet ik nich.

**Renate:** Midweeks avends möten de Müllsacken (bzw. Emmers) an d' Straat.

**Helmut:** Ja, ik weet.

**Renate:** Un eet düchtig, is genooch daar.

**Helmut:** Maak ik, Mudder.

**Renate:** Un wenn Du Fernsehen kikst - dann kiek nich sowat brutals, hörst Du? Leever Volksmusik mit düssen Silbereisen off sowat. - Un NA twalm keen Fernsehen mehr. Un op gor keen Fall düsse Sport 1-Sender. Daar wiesen de blots Swienkram. **Heel gräsig Swienkram.** - Un wenn hier Pattloopers för de Döör stahnt, laat Di nix andreihen un ünnerschriev nix.

**Helmut:** Mudder, ik bün doch nich dumm.

**Renate:** Am besten, Du maakst de Döör gor nich erst open, wenn Du nich weest, well daar woll vör steiht. Tant Annemarie röppt jümmers. Dann weest Du bescheed. Un wenn Du nich alleen ween machst, dann roop Dien Arbeitskolleg Peter Eckenbrecht an. Dat is doch sowat as 'n Fründ wann för Di, nich wahr?!

**Helmut:** Ja, Peter hett al seggt, dat he mi besöken wull.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Renate:** Na kiek. Ji könnt ja Kortn speelen off sowat. - So, kumm, laat Di nochmol drücken, Jung. (umarmt ihn heftig) Geev Dien Mudder 'n Kuss.

**Helmut:** (gibt ihr einen Kuss auf die Wange)

**Renate:** Wenn Du an 't Weekenend weg wullt, gah leever hen to swemmen off so; dat költ ok heel good af.

**Helmut:** WAT?

**Renate:** Du weest al, wat ik meen. Düüse oll Disco's dat is nix för Di, hörst Du? Bliev leever tohuus.

**Helmut:** Mööt maal sehn, Mudder. (seufzt) Röpst Du an, wenn Du daar büst?

**Renate:** Natürliek. Dat is dat ERST, wat ik do.

**Helmut:** Dat is schön. Aver Mudder, Du brükst nich **jeede Dag** anroopen. Mi geiht dat bestimmt good hier - ok ohn Di. Un Du hest ja ok seeker veel Anwendungen daar un een Plan.

**Renate:** Daar hest Du woll recht. Aver **jeeden Dag** tegen Middag meld ik mi, ja?! - Ha, wat schullen de daar woll allns mit mi opstellen?

**Helmut:** Hauptsak is doch, dat Du bold wedder gesund büst. Wo is dat denn nu mit Dien Röch? Geiht dat hüüt?

**Renate:** Weest Du, sieht ik weet, dat ik in düsse Reha mööt, spür ik bold gor keen Pien mehr. Verrückt, wa?

**Helmut:** Frei Di doch, wenn 't al beeter ward. (von draußen hupt es zweimal)

**Renate:** Oh, daar is dat Taxi al. Ik mööt mi ja noch fix even 'n Mantel antrecken. (schnell ab nach rechts, kommt zurück mit Mantel und Hut) Geev mi man de Task, Helmut. De Kuffers sünd mi veel to swor.

**Helmut:** (nimmt die Koffer)

**Renate:** Geiht dat, Leevste? Anners hol ik de Taxifohrer.

**Helmut:** Keen Sörg. Dat schaff ik al. (will ab nach hinten, als...)

**Renate:** (...plötzlich zu weinen beginnt, ein Taschentuch hervorholt, Helmut dann nochmal stürmisch umarmt und küsst, die Koffer lässt er dabei fallen) Och Herr, Du leeve Kerli, Du glöfst ja gor nich, wo swor mi dat fällt to gahn.

**Helmut:** Nu maak Di dat doch nich sülmst stur, Mudder.

**Renate:** (fängt sich wieder etwas) Nee, magst woll recht hebben. (sieht sich nochmal im Zimmer um) Na, denn bit anner Maant. (nimmt die Tasche, dann betrübt ab nach hinten)

**Helmut:** (ihr nach zur Tür, kurze Pause, dann hört man hinter der Bühne Helmut' Stimme:) Tschüß Mama - wiedersehn - komm good hen --- Tschü...üss. (kurze Pause)

6. Szene (Helmut, Stimme von Annemarie)

**Helmut:** (kommt etwas betrübt wieder herein, setzt sich auf einen Stuhl, spielt mit dem Puddinglöffel) Tja, alleen. Alleen bün ik nu. Veer Weeken. - Vielleicht maal heel good för mi. Dann ward ik ok maal gewohr, wovöl Arbeid so 'n Huusholen maakt. Un am Besten fang ik forts dormit an. (nimmt Teller und Schälchen, geht damit ab nach rechts)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(es klingelt oder klopft nach einer kurzen Pause an der Tür)

**Helmut:** (kommt zurück) Och Du leeve Tied. Well mach dat denn nu al ween? Mama hett doch extra seggt, ik schull beeter nüms de Döör openmaken. (dann klopft es wieder) Zeugen Jehovas?

**Annemarie:** (von draußen) HELMUT... ik bün dat - Dien Tant Annemarie.

**Helmut:** Oh nee... (öffnet die Tür) Hallo Tant Annemarie.

7. Szene (Helmut, Annemarie)

**Annemarie:** (kommt schnell und stürmisch herein. Eine energische Person, trägt auffällige Kleidung) Nu segg blots, dat Dien Mudder al weg is? Ik hebb just dat Taxi wegfohren sehn. Worum hest DU ehr denn nich na d' Bahnhof henbröcht?

**Helmut:** Dat wull ik ja. Man Mudder hett meent, hüüt weer tovöl Verkehr för mi op de Straaten.

**Annemarie:** Ja? An 'n Maandag-Middag? Na ja, is ja ok egol. (kneift ihn in die Wange) Na, dann will wi dat Kind man even schukeln, wa? Ik bün Dien Mudder för de komend veer Weeken. Is dat nich moij?

**Helmut:** (etwas ironisch) Oh ja, wunnerbor.

**Annemarie:** Renate hett seggt, dat se mi noch anroopen wull, bevör se gung. Man ik bün ok nich dumm. Ik weet ja am Besten wat in 'n Huusholen to dohn is. Of hett se mi vielleicht wat opschreeven - jichenswat op 'n Zedel vielleicht?

**Helmut:** (überlegt) Äh ... nö ... Nee! Opschreeven hett se nix för Di - nich dat ik wüss.

**Annemarie:** Sünnerbor, dat is ja gor nich de Art van mien Süster. - Ik kiek mi dann maal üm, wor ik am Besten anfangen kann, ja?! Sett Du di hier man hier hen un frei Di an Dien erst Urlaubsdag. Tant Annemarie maakt dat al.

**Helmut:** Äh... Mama is just weg. Wat wullt Du denn nu al maken hier? Hier is allns best op Steh.

**Annemarie:** Ja ja. Snack Du man. Wat weest DU al?! (ab nach links)

**Helmut:** (seufzt auf) Puuuhh... wenn ik de jeede Dag van mörgens bit avends üm mi hebb, dann mööt IK bold to Kur. (geht nach rechts, kommt gleich mit einem MP3-Player zurück, schaltet diesen ein, setzt Kopfhörer auf, setzt sich. Singt den Titel teilweise mit, schlägt mit den Fingern zunächst Rhythmus, dann auch mit den Beinen und Füßen, singt lauter - einen volkstümlichen bekannten Schlager)

**Annemarie:** (kommt mit einem großen Haufen dreckiger Bettwäsche von links, geht damit nach rechts ab)

**Helmut:** (bemerkt sie nicht)

**Annemarie:** (kommt nach kurzer Zeit mit sauberer Bettwäsche zurück, will damit nach links, sieht jetzt Helmut, bleibt stehen; nimmt die linke Ohrmuschel hoch, schreit laut in sein Ohr:) Helmut, ik betreck Dien Bedd even neij, ja?!

**Helmut:** (erschrickt furchtbar) Aaahh ... (nimmt die Kopfhörer ab) Tant Annemarie, wat maakst Du denn?

**Annemarie:** Dien Bedd frisk betrecken. Dat süchst Du doch.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Helmut:** Dat hett Mudder güstern aver erst dahn. So 'n Smeerlappen bün ik nu würlklich nich.

**Annemarie:** Ik schall hier för Di sorgen, - un hüüt hebb ik mi de Bedden vörnohmen. Dat kann allerdings 'n beeten düren. Kummst Du woll alleen trecht solang?

**Helmut:** Hä? - Wat hest Du denn vör? Wullt Du de heel Dagen op mi oppassen? VEER Weeken lang?

**Annemarie:** Nee, natürlich nich. Du kannst dohn un laten wat Du wullt. Solang ik hier an 't arbeiten bün, vermaak Di man wat. Aver wenn Du ut 'n Huus geihst of so, dann seggst Du mi vörher bescheed, hörst Du, Helmut?!

**Helmut:** Ja, maak ik, Tant Annemarie.

**Annemarie:** Üm drie maak ik dann Tee. Ik bün in Dien Kamer. Ik rüm daar ok glieks 'n beeten op.

**Helmut:** Aver dat is würlklich nich nödig.

**Annemarie:** Dat maakt mi doch nix ut. Dat do ik doch gern. (ab nach links mit Bettzeug, Tür zu)

(es klopft, als Helmut gerade wieder seine Kopfhörer aufsetzen will)

**Helmut:** (steht auf, genervt, geht zur Tür) Well mach dat nu al wedder ween? (öffnet langsam die Tür)

8. Szene (Helmut, Carla)

**Carla:** (steht in der Tür) Entschuldigung, aber...

**Helmut:** Nein nein - wir sind gut versichert, haben auch einen nagelneuen Staubsauger und bleiben auch bei unserer Konfession. Schönen Tag noch. (schließt schnell die Tür, stolz auf sich) SO maakt Mudder dat ok alltied. Wenn se DAT nu hört harr... (will sich wieder setzen, als erneut klopft, jetzt wütend, geht wieder zur Tür) Ja, is de denn oversnappt? (öffnet die Tür) Haben Sie was mit den Ohren?

**Carla:** Sie lassen mich ja gar nicht erst aussprechen.

**Helmut:** Dat dürt man ok nich. Hett mien Mudder extra noch seggt. Wenn man Döörenlopers erst to Woord komen lett, is dat meistens al to laat.

**Carla:** Aver ik bün keen Vertreter.

**Helmut:** Keen Vertreter?

**Carla:** Nee, nich för Verseekern un ok nich för Staubsauger.

**Helmut:** Nich? - Un platt snacken Se ok?

**Carla:** Ja, as Se hören. Mien Ollern hebbt mi dat even noch bibröcht.

**Helmut:** Hhmmm... un wat... wat wüllt Se?

**Carla:** Ik wull blots maal telefoneeren, wenn Se inverstahn sünd. De Akku vun mien Handy is leddig. Un Telefonzellen giff dat ja nargends mehr. Un ik mööt würlklich heel nödig telefoneeren off 'n email verstüren. Un off ik hier jichenswor 'n Internetcafé find... un WENN, dann dürt dat to Fööt bit in d' Dörp.

**Helmut:** Hhhmmm, stimmt. Ungefähr 25 Minuten.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Carla:** Ja even. Wenn dat nich so wichtig weer, harr ik bestimmt nich pingelt bi Ehr. (sie hat einen Schlüsselbund in der Hand) Wenn Se mi Strom geeven för mien Handy to ´n Opladen weer dat ok cool.

**Helmut:** (überlegt, sieht sie von oben bis unten an) Telefoneeren off Strom... na good. Na, dann komen Se man rin.

**Carla:** Veelen Dank. Ik faat mit ok kört un betahl dat ok.

**Helmut:** Na dann... Daar steiht de Apparat.

**Carla:** Danke. (geht zum Telefon, tippt eine lange Nummer ein, bekommt nach einiger Zeit Verbindung. Ihren Schlüsselbund legt sie auf den Schrank) Hallo Papa? Ik bün dat, Carla. - Du möötst mi op de Steh hier wegholen. Dat ia allns scheeflophen. - (Pause) Wichtig geschäftlich Besprechung? ...Un wat schall ik maken? Ik hebb doch nich maal dat Geld för de Rückfohrt. Ja, Du büst good. Wo stellst Du Di dat denn vör? - Na good, aver ik segg Di nu al, dat daar nix van ward. In ´n Stünn roop ik wedder an. Aver dann kummst Du, ja?! - Tschüss, Papa. (legt auf, ist sichtbar betrübt und etwas verzweifelt) - Danke, Herr...

**Helmut:** Meiners. Helmut Meiners.

**Carla:** Carla Sievers. Danke, dat ik telefoneeren düss. Wat bün ik schuldig? (den Schlüsselbund vergisst sie)

**Helmut:** Is al op Steh. Wi hebbt ja Flatrate. Hähä...

**Carla:** Na denn, veelen Dank nochmol un - wiedersehn. (geht zur Tür)

**Helmut:** Wiedersehn. Freit mi, wenn ik Ehr helpen kunn.

**Carla:** (ab nach draußen)

**Helmut:** (schaut ihr nach, schließt dann die Tür, seufzt) Wat is dat doch ´n Glück, dat ik nix mit Fronslüüd an d´ Hööt hebb... (setzt sich wieder)

9. Szene (Helmut, Annemarie)

**Annemarie:** (kommt mit einem vollen Papierkorb aus Helmut´ Zimmer, ab nach rechts)

**Helmut:** (schaut ihr etwas verblüfft hinterher)

**Annemarie:** (kommt von rechts mit dem Papierkorb zurück, wieder zur linken Tür)

**Helmut:** Äh, weer de Papierkörv vull?

**Annemarie:** Nee nee, daar weer so good as nix in. Aver wenn mi hier kümmern schall, dann geiht dat üm ´t Prinzip, verstehst Du?! (schlägt ihn neckisch an die Wange, ab nach links)

**Helmut:** De hett doch echt ´n Rad af. (es klingelt wieder an der Tür)

10. Szene (Helmut, Carla)

**Helmut:** (steht genervt auf) Oh neeee... ik dreih hier noch dörch hüüt. (geht erbost zur Tür, reißt diese auf, wütend:) Well will denn al wedder wat vun mi? (dann schnell) Oh, Se? Se nochmol?!

**Carla:** Deiht mi leed, ik hebb mien Slödels hier woll liggen laten, glöv ik.

**Helmut:** Ja? - So, komen Se doch erstmaal wedder rin.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Carla:** (kommt herein, sieht die Schlüssel) Aaah... daar sünd se ja. Gott sei Dank. (nimmt sie, steckt sie ein, geht schon wieder zur Tür)

**Helmut:** Moment even. (geht zur Tür links, öffnet diese, ruft dorthin:) Tant Annemarie, kannst Du nich ok noch even overall Stoffwisken? Dat hett Mudder heel vergeeten.

**Annemarie:** (ruft) Jaaa ... maak ik doch gern.

**Helmut:** Un de Fensters - putzt Du de ok? De hebbt dat maal wedder nödig.

**Annemarie:** Natürlik.

**Helmut:** Un de Kleedaasch in mien Kleederschapp is so dörchnanner. Rümst Du dat ok bidde op?

**Annemarie:** Keen Problem.

**Helmut:** (schließt die Tür, lacht gestellt, zuckt die Schultern) Tja, de Reinemachefro. Man mööt de ja jümmers allns seggen, wat se dohn schöllnt.

**Carla:** Ja, ja.

**Helmut:** Äh, wüllt Se sik nich setten?

**Carla:** Setten? Ähm... worto? Ja, wenn Se meenen. (setzt sich, schmunzelt)

**Helmut:** (setzt sich auch, peinliche Pause)

**Carla:** Is dat Ehr MP3-Player?

**Helmut:** Ja.

**Carla:** Dörv ik maal? (setzt die Kopfhörer auf, stellt das Gerät an, hört kurze Zeit, macht einen furchtbaren Gesichtsausdruck, nimmt die Kopfhörer schnell wieder ab) Oh nee, wat is dat denn?

**Helmut:** (ganz erstaunt) Herbert Klostermann un de original Ockertaler Spitzbuben. - Mögen Se keen Volksmusik?

**Carla:** Na ja, weniger. Volksmusik find ik erde gruselig.

**Helmut:** Gruselig, ja?! Hähä... ik ja ok. Hett mien Mudder sik daar woll wedder ehr Musik op laden. Jümmers dat glieke mit de Ollern, nich?! Hähä...

**Carla:** Ik stah erde op Popmusik, RNB un Techno: Miley Cyrus, Rihanna, Ben Reilly, Mike Posner un sowat.

**Helmut:** (versteht nichts) Ahja, daar hebb ik ok al van hört. Ja ja, de sünd ok good.

**Carla:** (kurze Pause) Tja...

**Helmut:** Tja... (Verlegenheitspause)

**Carla:** (verliert dann nach einiger Zeit die Geduld) Wenn Se mi nu nich seggen, wat ik hier noch schall, dann mööt ik nu aver. (steht auf)

**Helmut:** Töven Se doch. Ik glöv nämlich, dat Se Hülp brüken.

**Carla:** Daar mööt ik woll alleen dörch.

**Helmut:** Aver Se hebbt doch wat op 't Hart, dat mark ik doch.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Carla:** Ja, dat könnt Se luut seggen.

**Helmut:** Wor drückt denn de Schoh? Wüllt Se mi dat nich seggen?

**Carla:** (überwindet sich) Also good: Ik bün mit de Schnell-Zug van Husum hierherkomen. Fang mörgen an, hier in Emden to studeeren. (Ort evtl. ändern)

**Helmut:** Ja? Studeeren? Wat denn, wenn ik maal fragen dörv?

**Carla:** Psychologie.

**Helmut:** Oh, sowat.

**Carla:** Ja, genau - sowat! Un vör veer Weeken bün ik al maal hier ween üm mi 'n Kamer to söken. Ik hebb ok forts een funnen - hier 'n poor Huusen wieder. Wi hebbt afmaakt, dat ik hüüt intrecken schall. Nu bün ik hier un nu maakt nüms de Döör open. - Un de Naversfro seggt, dat de Familie noch bit End van d' Maant in Urlaub is.

**Helmut:** Dat gift dat doch nich.

**Carla:** Even doch. Wenn mi dat nich sülmst passeert weer, hul ik dat ok för 'n dummen Spaß in 'n Theaterstück.

**Helmut:** Well sünd denn de Lüüd?

**Carla:** Lina un Gerhard Cordes.

**Helmut:** Ja, de kenn ik. De fohren jeede Johr na Spanien. De hebbt daar 'n Finca. - Hebbt de Se denn womööglich vergeeten?

**Carla:** Wat weet ik? Ik kann jeedenfalls nich intrecken. Un nu hebb ik mien Vadder anroopen, dat he mi hier weg holt. Wor schall ik denn hen? So 'n Mist - wenn ik mörgen de erst Dag verpass. Un ik weer so bried; ik hebb nämlich bold twee Johr op 'n Studienplatz tövt.

**Helmut:** Wat kost denn 'n Zugfohrt na Huus?

**Carla:** Sesstig Euro. Un de hebb ik nich mehr. Vadder will mi Geld überwiesen, sobold ik hier wohn. Man dat ward doch vör Middeweek nix mehr. Un wiel mien Vadder dumm Prinzipien nageiht un glövt, dat wi ständig überwacht warnn, nüms trööd un de modern Technik nich mitmaakt, overwisst he mi ok mit sien Handy keen Geld op mien. Dorbi weer dat mit Paypal off so 'n 10 Sekunden-Saak.

**Helmut:** (überlegt) Ik verstah.

**Carla:** Woran denken Se?

**Helmut:** Tja, an twee Saken. Ik kunn Ehr ja dat Geld lehnen; man annersiets kenn ik Se ja gor nich. Well seggt mi denn, dat dat nich 'n gemeenen Trick is un ik mörgen Sexbööken of teihn Karton Wien leevt krieg mit 'n Verdrag op ewig?

**Carla:** (steht wütend auf) Nu maken Se aver 'n Punkt. Wenn Se mi nich glöven, dann laten Se 't doch na. (will ab nach hinten, als...)

**Helmut:** (...ihr nachgeht) Entschüldigung. Deiht mi leed. Ik hebb dat nich so meent. - Seeker glöv ik dat wat Se seggen. Un wenn Se mien Hülp annehmen...

**Carla:** Hülp? Wat hebbt Se denn vör? Ik weet gor nich mehr wat ik noch maken schall. Wenn Se mi dat Geld för de Rückfohrt lehnen wüllt, mööt ik hüüt Nacht tomindst nich unnern Bruch slapen, verpass aver mörgen mien erst Dag, of mööt extra nochmol hierherfohren. - Am

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Besten weer dat, wenn ik hier in 'n Hotel gung. Dann kunn ik hierblieven un de nix in de Uni verpassen. Man een Hotel mööt ik ja ok glieks betahlen. Un mit Fröhstück kost dat amenne noch mehr as de Zugfohrt trüch.

**Helmut:** Ik verstah dat good. Wovöl Geld brüken Se denn?

**Carla:** Wovöl wüllt Se mi denn lehnen?

**Helmut:** (holt sein Portemonnaie hervor) Tja, mehr as Hunnert Euro hebb ik so un so nich in 't Huus.

**Carla:** Oh ja, dat langt. Tomindst för de Zugfohrt. Se kriegen dat ok bestimmt so fix as mööglich trüch. Ik schriev Ehr ok mien Adresse op, dormit Se afseekert sünd. Oh Mann, bün ik blied.

**Helmut:** Ja, dat is man blots...

**Carla:** (schnell) Ik roop mien Vadder dann nochmol an, dat he mi nich mehr holen brükt, ja?! (will wählen, als...)

**Helmut:** Töven Se noch. Wat krieg ik denn as Pand för dat Geld?

**Carla:** Pand? Ik hebb nix as Pand.

**Helmut:** Dat is aver slecht. Dann geiht dat nich. Mien Mudder seggt woll jümmers dat ik helpen schall wor Not am Mann is, man ik schall ok nüms troen. Sehnt Se woll, dat dat nich tosamen passt?

**Carla:** Ik hebb blots mi, aver mi könnt Se ja nich as Pand nehmen.

**Helmut:** Tja, dann deiht mi dat leed. Daar kann ik nich op ingahn.

**Carla:** (legt das Telefon wieder zur Seite, ist traurig, geht langsam zur Tür nach draußen)

**Helmut:** (überlegt, ist nervös, spielt mit den Händen) Dat heet...

**Carla:** Ja? (kommt schnell zurück)

**Helmut:** Nee, dat geiht ok nich. - Mudder bröch mi üm, wenn se blots mien Gedanken lesen kunn.

**Carla:** Well? Ehr Mudder? Is de denn ok hier?

**Helmut:** Nee... dat heet ja. Awer nich nu. Ik meen...

**Carla:** Schall dat heeten, dat Se heel alleen in dit good Huus wohnen?

**Helmut:** Im Moment ja. Un Mudders Kamer steiht ja ok leddig för de komend veer Weeken. Awer...

**Carla:** (fällt vor ihm auf die Knie) WAT? Oh bidde - overlaten Se mi dat Zimmer. Ik will dat later ok gern betahlen. Un dat is ja ok blots solang, bit dat Ehepoor Cordes wedder daar is. Se sünd mien Rettung.

**Helmut:** Dat kann ik doch nich maken.

**Carla:** Seggen Se bidde nich "nee". Dann hebbt Se mi doch ok as Pand. Un Geld mööten Se mi dann ok nich mehr lehnen. Ik bün ok heel ruhig. Se schöllnt mi woll gor nich marken.

**Helmut:** Ik weet nich.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Carla:** Bidde! Ik maak Ehr sogar dat Huus schoon, wenn ik dörv. Un eenlik bün ik ja blots avends un nachts hier. Dagsover bün ik doch in d´ Uni. B i d e!!!

**Helmut:** (nach einiger Zeit) Also good. Man blots för ´n poor Dag, ja?! Blots, bit dat Ehepoor Cordes ut ´n Urlaub trüch is!

**Carla:** (freut sich) Oh DANKE. Ik hol fix mien Kuffer. De steiht vör de Döör. (ab)

11. Szene (Helmut)

**Helmut:** (seufzt, dann zu sich selbst und zum Publikum:) Hach, wenn Hart un Verstand sik in de Wull hebbt, dann winnt doch jümmers dat Ding in de Bost. Worum is dat blots so?

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Endlich Schluss mit Ödipus" von Helmut Schmidt*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten  
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)